

Hohe technische Anforderungen und enorme Kosten

AUTOBAHN 20 Anschlussstelle in Neustadt gesetzt – Brückmann sieht Chance der Gewerbeansiedlung

NEUSTADT/WBÖ/BON – Die geplante Autobahn 20 wird weiterhin für jede Menge Diskussionsstoff sorgen: Das ist die Bilanz des Informationsabends, zu dem die beiden Bürgervereine Rüdershausen und Neustadt-Rönnelmoor eingeladen hatten.

Die technischen Anforderungen für den Bau im Mooruntergrund sind hoch, genauso wie die entstehenden Kosten. Können die insgesamt veranschlagten 1,27 Milliarden Euro überhaupt eingehalten werden? Zudem wurden Ängste der Anwohner um den Erhalt der Bausubstanz ihrer Häuser deutlich. Projektleiter Uwe Tobeschat vom Ent-



Sebastian Mannl (links) und Uwe Tobeschat stellten die Planungen vor. BILD: WBÖ

wurfs- und Ingenieurbüro Straßenwesen (EIBS) stellte den Planungsstand vor. An der festgelegten Trasse 3 standen in den einzelnen Abschnitten bis zu drei Varianten-

untersuchungen an. Die A 20 wird größtenteils in einer Höhe von 2 bis 2,5 Meter über das jetzige Gelände verlaufen. Vom Tisch sei die ursprünglich geplante Anschlussstelle Jaderlangstraße.

Über die Überquerung Oldenbroker Straße A 20 werde man den angrenzenden Ort Südbollenhagen erreichen. Die Middelreeg tunnelt die A 20, deshalb wird die A 20 hier eine Höhe von

sechs Metern erreichen. Nach Überquerung der Dornebbe in 4,50 Meter Höhe führt die Strecke an Neustadt vorbei. Dort werde – die **NWZ** berichtet – die Anschlussstelle geplant.

Neue Wirtschaftswege wird es parallel der Autobahn, einseitig und in Abschnitten auch beidseits geben. Neu angelegt wird für den landwirtschaftlichen Verkehr von Mentzhausen nach Colmar der Anton-Hullmann-Weg, und der Torfgräberweg wird ausgebaut.

Sebastian Mannl und Foke Wittschen von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

standen beim Informationsabend Rede und Antwort, ebenso wie die Bürgermeister Thomas Brückmann, Henning Kaars und der stellvertretende Landrat Dieter Kohlmann. Brückmann sieht mit einer Abfahrt Neustadt die Chance der Gewerbeansiedlung für die Gemeinde.

Susanne Grube von der Bürgerinitiative gegen die A 20 meinte dagegen, dass es mit dem Bau der Autobahn nur einen geringen wirtschaftlichen Nutzen gebe. Man müsse die Vor- und Nachteile abwägen. Zudem sei es kein Geheimnis, dass der Klageweg beschritten werden könne.

NWZ - Jade/Ovelgönne -

18. 11. 2011